

Der kleine, bunte Mann
 Im Klee, von süßer Beute schwer,
 Ein Bienehen saugend an.
 Weg Biene, schrie er: packe Dich!
 Wie häßlich sieh'st Du aus!
 „Thor,“ lächelte sie: kennst Du mich?“
 Komm erst, und sieh mein Haus.
 Verdienst nur ist es, glaube mir,
 Womit man stets gefällt;
 Wo aber giebt Dein Puß es Dir?
 Was nützt Dein Puß der Welt?“

Der Löwe und der Fuchs.

Zum Löwen sprach der Fuchs: ich muß
 Dir's endlich nur gestehen, mein Verdruß
 Hat sonst kein Ende. —
 Der Esel spricht von Dir nicht gut;
 Er sagt: was ich an Dir zu loben fände,
 Das wiß' er nicht; Dein Heldenmuth
 Sey zweifelhaft; Du gäbst ihm keine Proben
 Von Großmuth und Gerechtigkeit;
 Die Unschuld würdest Du, Du suchtest Streit;
 Er könne Dich nicht lieben und nicht loben. —
 Ein Weilchen schwieg der Löwe still;
 Dann sprach er: „Fuchs! er spreche, was er will:
 Denn was von mir der Esel spricht,
 Das acht' ich nicht!“
